

PREDIGT / *SCHRITTE im Alltag*

Datum: 05.04.2020

Predigt gehalten von : Daniel Heer, EGW Ostermundigen

Bibeltext/e: **Lukas 22,7-16** / 2. Mose 12,26 / 2. Mose 5,1 /
Hosea 6.6 / 1.Korinther 5,7ff

Predigttitle: **Palmsonntag, Passa und die Befreiung aus der Knechtschaft der Sünde**

Hauptgedanken zusammengefasst:

In diesen Tagen war darum besonders viel los in Jerusalem. Passa, das Fest der Juden stand gerade bevor. Das Fest, dass sie von Jahr zu Jahr, von Generation zu Generation feierten, denn es war ein Gebot für sie.

Jesus schickt seine Jünger aus um dieses Fest vorzubereiten und die nötigen Vorkehrungen für das Passa zu treffen. Nicht wenig Aufwand brachte die Vorbereitung des Herzens und des Hauses mit sich. Besonders die Reinigung des Haushalts von allem Sauerteig und das Bereitstellen der besonderen Speisen waren aufwändig. Wenn man Passa in den Häusern feierte sollten die Kinder ihre Eltern fragen warum man feiert. *Und wenn eure Kinder zu euch sagen werden: Was habt ihr da für einen Brauch?, 27 sollt ihr sagen: Es ist das Passaopfer des HERRN, der an den Israeliten vorüberging in Ägypten, als er die Ägypter schlug und unsere Häuser erretete.*

1.Passah und Abendmahl – das Fest der Freude an Gott und die Befreiung zum echten Gottesdienst Lasst uns einen Moment über das Geschehen an Passa nachdenken und daraus Parallelen ziehen für das was Jesus am Kreuz mit seinem Tod zu unserer Erlösung erwirkte. Zugegeben es gäbe noch mehr an Passa für unser Leben zu entdecken. Dies zu erforschen könnte die Zeit zu Hause in diesen Tagen verkürzen und bereichern. Wenn Passah als Vorschatten und Vorläufer schon so großartig war, wie wie viel herrlicher sollte dann „das Eigentliche“ – die Erlösung durch Jesus sein? Jesus bereitet sich mit seinen Jüngern auf das Passa vor. Das Fest das an was erinnert? Passa als Fest der Befreiung aus der Sklaverei, aus der Fremdherrschaft. Befreiung wohin und wozu? Das Passa, das Erlösungsgeschehen war weit mehr als nur das Ende der Sklaverei. Als Mose im Auftrag von Gott mit dem Pharao verhandelt sagt er diesem: „So spricht Jahwe; **Lass mein Volk ziehen, damit es mir in der Wüste ein Fest hält** (2. Mose 5,1).

Der Gegenpool zur Sklaverei in Ägypten sollte also nicht eine unbestimmte Freiheit, auch nicht eine selbstbestimmte-egoistische Freiheit ohne Gott sein. Das Ziel der Befreiung war „*ein Fest für/mit Gott*“ - sprich Gemein-

schaft mit Gott. Ziel war Freude am Herrn zu feiern, geniessen und erleben. Ein Fest für/vor/mit Gott sollte das Passa sein.

Nun denn, ich weiss nicht genau wie sich das Gott damals vorstellte, und wie Mose das verstand, „ein Fest für den Herrn zu feiern“?

Vielleicht waren grad die Vorgaben für das Passa das, was und wie es sich Gott vorgestellt hat. Stellen wir uns doch einmal etwas vor was wir kennen: Ein Geburtstagsfest, vielleicht ein runder Geburtstag. Wie sieht das bei uns so aus? An diesem Fest steht doch die Person für die das Fest ist im Mittelpunkt. Gott als Person soll der Mittelpunkt des ganzen Festes und das Zentrum der Feier sein. Dann wird man doch an einem besonderen Geburtstagsfest über gemeinsame, besondere, prägende Erlebnisse mit der Geburtstagsperson, mit dem Gastgeber austauschen. Vielleicht tut man das heute mit einigen Erinnerungsfotos. „Weißt du noch...“ - wie gewaltig Gott uns aus der mächtigen Hand Pharaos befreite? Weißt du noch wie Jesus so unsäglich einsam gelitten hat, damit wir frei sind!? In einem Lied heißt es: „*Die Güte Gottes preisen soll meine Freude sein! Mein Leben soll beweisen, ich folge ihm allein*“

An einem Fest wird die Person die man feiert geehrt und beschenkt. Das größte Geschenk ist wohl nicht jenes welches man mit den Händen bringen kann sondern, dass man mit voller Aufmerksamkeit da ist. Das Volk der Isareliten und die Gemeinde sollen den lebendigen Gott ehren, mit ihrer ungeteilten Aufmerksamkeit! So Leben und Verweilen, wie wenn es nichts Wichtigeres gibt als nur vor diesem HERRN zu stehen und ihn anzubeten. Vor meinem Herrn zu knien und in seiner Gegenwart und mit seinem Wort an uns zu verweilen.

Während man in Ägypten unter der Knechtschaft litt, darf man sich jetzt an Gottes gnädigem Wesen und Handeln erfreuen. Freude statt Trauer, Gnade statt Knechtschaft: Wenn das kein Gegensatz zu Ägypten ist! Dort Beschwernis, hier Freude, dort ein gewalttätiger Pharao, hier ein gütiger und gerechter HERR. Dies möchte Jahwe der Herr für sein zermürbtes, zerschundenes Volk und alle Menschen durch Glauben an Jesus Christus. Das sich Erlöste freuen über ihren Gott der so gnädig und barmherzig ist, denen die sich ihm anvertrauen.

Machen wir einmal eine Anwendung für das Abendmahl das Jesus an diesem Passa vor seinem Kreuzestod und seiner Auferstehung einsetzt. Jesus zeigt: „ICH, Gottes Sohn, Gott selbst in seinem Sohn macht jetzt mit diesem so schrecklichen Weg der Erniedrigung den Weg für deine Freiheit bereit. So wie damals sein Volk als Vorschatten die Befreiung aus der zermürbenden, zerstörerischen, todbringenden Sklaverei erlebt hat, so führt Jesus mit seinem Tod, seinem Opfer als reines, einmaliges, fehlerlo-

ses Passalamm uns in die Freiheit. Der Weg der Erlösung ist durch Christus frei für Menschen die von Sünde und Tod geknechtet sind. Gottes Gegenwart seine Güte und Gnade sind wie nirgends sonst auf dieser Welt in seinem Sohn Jesus zu erfahren. „Wenn euch nun der Sohn Gottes frei macht, so seid ihr wirklich frei. (Johannes 8,36). Denkt einmal hier noch weiter. Wenn der erste Bund schon so großartig war, wieviel grösser muss dann der zweite Bund sein? Wie könnten wir das Osterfest in unsren Herzen und Häusern gestalten?

Wie willst du ein Fest für die Erlösung für/vor/mit deinem Erlöser feiern?

Ich bin überzeugt, dass dann gefärbte Eier und leckere Schokohasen zu wenig sind. Dann braucht es mein Herz, unsere Herzen, die gerne und freudig und dankbar das empfangen was Gott in Christus schenkt.

Mose sage in 2. Mose Kapitel 5-11 dem Pharao viermal: *Lass mein Volk ziehen damit es mir dient.* Menschen sollen aus der Sklaverei geführt werden, damit sie zum Gottesdienst befreit sind. Damit sie das tun können was Gott gefällt, den Lebendigen ehren, auf IHN hören, achten und lieben.

Gottesdienst war im AT oft mit Opfern verbunden. In Hosea 6.6 sagt Gott: „Denn ich habe **Lust an der Liebe**, und nicht am Opfer, und an der **Erkenntnis Gottes** und nicht am Brandopfer“. Was Gott im ersten Bund anfängt, vollendet/vervollständigt er in Jesus. Wer Jesus als Sohn Gottes erkennt, hat Gott selbst erkannt. Wer Jesus in seinem Leben aufnimmt lebt nicht mehr für sich selbst sondern für Jesus, für unsern Gott.

2. Passa und Abendmahl – zeigt ein Herrschaftswechsel an und das Leben in einer neuen Lebensordnung.

Gottes Erlösung aus Ägypten war nicht nur der Weg in seine Gegenwart, sondern auch ein Wechsel des Königs, also ein Herrschaftswechsels. Dort in Ägypten mussten die Israeliten dem Pharao, der sie unterdrückte gehorchen. Nun aber sollten sie sich Gott der sie aus Liebe erwählte, unterordnen. Sie sollten alles was sie in Ägypten hatten, ihr ganzes altes Leben, alles was mit Ägypten in Verbindung stand loslassen. Auch den Sauerteig sollten sie dort lassen. Das Brot Ägyptens sollten sie nicht mehr essen, sondern neues ungesäuertes. Sauerteig ist in der Bibel meist Bild für die Sünde in unserem Leben. Die Häuser wurden vor Passa bis zum letzten Brotkrümel vom Sauerteig befreit. So wie das neue Leben in Jesus von jeder Sünde befreit werden soll. Als Jesus bei der Passahfeier mit seinen Jüngern das Abendmahl einsetzte, aßen sie mit großer Sicherheit ungesäuertes Brot. Warum die Kirchen/Gemeinden dann wieder normales Brot genommen haben? Es liegt ja nicht im Brot, aber bedenken wir, dass altes Brot und alles was zum Leben in der Sklaverei gehörte zurückgelassen

werden sollte. Vielleicht würde es sich ja anbieten in der kommenden Woche die Zutaten für ein Abendmahl in eurem Haus zu kaufen und an Karfreitag oder Ostern zu feiern. Die Juden bereiteten eine ganze Woche ihr Passahfest vor. Ob die Passionswoche uns zur Vorbereitung zum Mahl des Herrn in den Häusern werden könnte - auch wenn wir nicht unterm Sofa die Sauerteigbrösmeli suchen..

Paulus nimmt später Bezug auf dieses reinigen vom Sauerteig. Er wendet es auf unser persönliches Leben, auf das Leben als neues Gottes Volk, die Gemeinde an 1.Korinther 5,7. So wie Juden ihr Haus mit dem Schein einer Kerze vom altem Brot reinigen, so soll auch das Licht Jesu, das Licht seiner Auferstehung und seiner Erlösung in deinem Leben helfen den Sauerteig zu finden und zu beseitigen – durch seine Vergebung und unsere Umkehr. Nicht unser Heiligenschein und eine eigene Scheinheiligkeit soll als Osterlicht leuchten – sondern Jesus als Licht der Welt soll und wird leuchten und immer mehr in unserem Leben zur Geltung kommen. Bei der Verordnung zum ersten Passafest heißt es: „*Jahwe sprach zu Mose und Aaron; dies ist die Ordnung des Passa. Kein Fremdling darf davon essen. Jeder um Geld erkaufte Knecht eines Mannes aber kann davon essen sobald du ihn beschnitten hast. Ein Fremder und ein Mietling aber darf nicht davon essen.* Beim Passa galt: nur ganz dabei oder nicht! Gott selbst bestimmte auf welche Art ER sein Volk retten würde und auf welchem Weg sie Anteil an der Rettung bekommen sollten. Passa war, ist bis heute exklusiv für die Juden, denn Gott hat SIE befreit, Gott hat SEIN Volk aus Ägypten befreit. Darum sollen auch wir Christen (aus meiner Sicht) nicht dieses Passa feiern. Aber wir dürfen ein viel größeres Feiern; unsere Befreiung aus der Sklaverei der Sünde durch Jesu Tod und Auferstehung. Wir haben Anteil daran durch Umkehr und Wiedergeburt; allein durch Christus, allein durch Glauben, allein durch Gnade. Sind wir bei denen die Jesus bewundern und mit Palmwedeln winken? Das ist zu wenig, das ist etwas und doch nichts. Jesus lädt dich ein ganz Anteil an seiner Erlösung und Befreiung zu haben.

Bibelstellen:

Lukas 22,7-16 Es kam nun der Tag der Ungesäuerten Brote, an dem man das Passalamm opfern musste. 8 Und er sandte Petrus und Johannes und sprach: Geht hin und bereitet uns das Passalamm, damit wir's essen. 9 Sie aber fragten ihn: Wo willst du, dass wir's bereiten? 10 Er sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hineinkommt in die Stadt, wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Wasserkrug; folgt ihm in das Haus, in das er hineingeht, 11 und sagt zu dem Hausherrn: Der Meister lässt dir sagen: Wo ist die Herberge, in der ich das Passalamm essen kann mit meinen Jüngern? 12 Und er wird euch einen großen Saal zeigen, schön ausgelegt; dort bereitet das Mahl. 13 Sie gingen hin und fanden's, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Passalamm. 14 Und als die Stunde kam, setzte er sich nieder und die Apostel mit ihm. 15 Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, dies Passalamm mit euch zu essen, ehe ich leide. 16 Denn ich sage euch, dass ich es nicht mehr essen werde, bis es erfüllt wird im Reich Gottes.

2. Mose 12,26 Und wenn eure Kinder zu euch sagen werden: Was habt ihr da für einen Brauch?, 27 sollt ihr sagen: Es ist das Passaopfer des HERRN, der an den Israeliten vorüberging in Ägypten, als er die Ägypter schlug und unsere Häuser errettete.

2. Mose 5,1 Lass mein Volk ziehen, damit es mir in der Wüste ein Fest hält.

Johannes 8,36 „Wenn euch nun der Sohn Gottes frei macht, so seid ihr wirklich frei.“

2. Mose Kapitel 5-11 „Lass mein Volk ziehen damit es mir dient“ (4x kommt es vor)

Hosea 6.6 Denn ich habe Lust an der Liebe, und nicht am Opfer, und an der Erkenntnis Gottes und nicht am Brandopfer.

1.Korinther 5,7ff Darum schafft den alten Sauerteig weg, auf dass ihr ein neuer Teig seid, wie ihr ja ungesäuert seid. Denn auch unser Passalamm ist geopfert, das ist Christus. 8 Darum lasst uns das Fest feiern nicht mit dem alten Sauerteig, auch nicht mit dem Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit dem ungesäuerten Teig der Lauterkeit und Wahrheit.